

Neue Podzerner Zeitung

Druckt täglich 10000. An Tagen, die auf Sonn- und Feiertage fallen, abends. Vermessung: monatlich 240 M., mit Ausgabe, wöchentlich 60 M. Per Post: monatlich. Vertrieben: Alexander Salin, Danzig; Danner Augsburg; Metzendorf Konstantinow; Süder. Buchdruck: G. Nell, Hanover-Wolfsburg; H. Wolff, Berlin; Lohr, Kiel.

— Anverlangte Manuskripte werden nicht zurückgestellt. —

Redaktion und Geschäftsstelle
Petrikauer-Straße Nr. 15.

Telephon Nr. 283.

Inseratenkosten: Beigeklebte Korrespondenzen über deren Maße 15 M., Ausland 20 M., pro Blatt, u. Inserate im Text ab, auf der ersten Seite (doppelt so breit) 60 M., Ausland 80 M., pro Blatt der Korrespondenzen. Einzelne 70 M., pro Korrespondenz. Bei Kunstdruck, Schriftdruck u. dergl. 100 M. pro Blatt. Inserate werden nach Wöchentlichkeit aus platziert, es können aber beliebige Anweisungen nicht berücksichtigt werden, daher auch keine dahin gehenden Reklamationen. Inseratenannahme durch alle Annoncen-Büros.

Nr. 112.

Dienstag, den 26. April 1921.

22. Jahrgang.

Die Beratungen der Alliierten.

Hylde, 25. April. (Pat.) Die Beratungen der Briten mit Lloyd George werden fortgesetzt. Gestern fand ein allgemeines Beratung statt. Es soll nun eine Diskussion über die französischen Vorschläge in Sachen der ökonomischen und militärischen Maßnahmen im Ruhegebiet eröffnet werden, bezüglich welches Verstet bereits ein Memorandum unterbreitet hat. Zwischen Lloyd George und Braun berichtet das volle Einvernehmen bezüglich der Maßnahmen, die den Zweck verfolgen, Deutschland zu unterwerfen. Die Bezahlung der Entschädigungen zu zwingen.

Berlin, 25. April. (Pat.) Der Vorsitzende der deutschen Wiedergutmachungskommission in Paris, Bergmann, hat sein Amt niedergelegt, da er mit den neuen deutschen Vorschlägen nicht einverstanden ist.

London, 25. April. (Pat.) Meuter meldet, es untersteht keinem Zweifel, daß das Ruhebeden besetzt wird, wenn Deutschland nicht genügend Wiedergutmachungsvorschläge unterbreiten sollte.

Der Oberste Rat.

London, 25. April. (Pat.) Havas. Der Havas-Korrespondent berichtet, daß die Konferenz Lloyd Georges mit Brasilien am 8. Mai 15 Uhr abends beendet wurde. Der allgemeine Eindruck ist befriedigend. Es wurde beschlossen, daß der Oberste Rat der verbündeten Mächte am nächsten Sonnabend in Paris zusammenkommen soll. Wenn jedoch die Streitfragen in England Lloyd George zwingen sollte, in London zu bleiben, so findet die Konferenz in London statt.

Die Nervosität in Berlin.

Berlin, 25. April. (Pat.) Die Berliner Montagblätter berichten, daß die Konferenz in Hylde das volle Einvernehmen der beiden Premiers in Sachen der Anwendung weiterer Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland gegenüber hauptsächlich bezüglich der Okkupation des Ruhegebietes festgestellt hat. Infolgedessen hat die Nervosität in Berlin an Stärke gewonnen. Man erwartet den weiteren Sturz des Mark auf der heutigen Berliner Börse. Der Kurs der deutschen Mark ist bereits seit einigen Tagen der ausländischen Valuta gegenüber bedeutend niedriger geworden. In New York, B. K. der Kurs der deutschen Mark von 1,54 auf 1,34.

Die deutschen Pressestimmen.

London, 25. April. (Pat.) Radio. Die deutschen Blätter befürchten die Absage Amerikas und bemerkten mit schmerzlicher Ironie, daß diese Antwort die Situation erschwere. "Vossische Zeitung" gibt jedoch Hoffnung, eine Verständigung auf dem Wege der Diskussionen zu erzielen. "Freiheit" wirft der Regierung vor, daß sie durch ihre Politik Deutschland eine Niederlage gebracht habe. Das, was man freiwillig tun sollte, wird jetzt unter Druck gesetzt.

Deutsche Antwort an Amerika.

Berlin, 25. April. (Pat.) Wolffs Büro. Das Reichskabinett hat Sonntag abend den Text der Antwort an die amerikanische Regierung endgültig festgelegt.

Ein deutsches Friedensangebot an Amerika.

Berlin, 24. April. (Polvrsch.) Die deutsche Reichsregierung übernahm der Regierung der Vereinigten Staaten einen unmittelbaren Vorschlag für den Abschluß eines Friedensvertrages und Entfernung von Gesandtschaften nach Washington und Berlin. Aus diesem Anlaß erklärte der Berliner Berichterstatter des "Tempo", es gehe den Deutschen um die Unwesenheit eines amerikanischen diplomatischen Vertreters in einem Augenblick, in dem die neuen Zwangsmaßnahmen, die zur Zeit auf der Konferenz in Hylde vorausgesetzt werden, durchgesetzt werden sollen. In Berliner politischen Kreisen wird vorausgesetzt, daß der deutsche Vorschlag in Washington wohlwollend aufgenommen werden wird. —

Die deutschen Vorschläge.

Berlin, 25. April. (Pat.) Der Havas-Berichterstatter meldet aus sicherer Quelle, daß die deutschen Vorschläge dem Vertreter der Vereinigten Staaten am Abend des 21. April eingehändigt worden seien.

Danzig, 25. April. (Pat.) Die "Danzig, N. Nachricht" meldet aus Berlin, daß die Veröffentlichung der neuen deutschen Vorschläge erst am Dienstag erfolgen werde. Einzelheiten erfahren zu können zu erwarten. Die Arbeit beginnen in nächster Zeit. Das erste englische Schiff soll Ende Mai in Petersburg eintreffen.

"Matin" über den deutschen Rückzug.

Paris, 24. April. (Pat.) Havas. "Matin" stellt folgende Clappen des deutschen Rückzuges fest: Deutschland, das sich der Ausführung seiner Verpflichtungen überhaupt entzogen hat, wandte sich an die Vereinigten Staaten mit der Bitte, die Gesamtziffer der Schäden festzustellen. Die zweite Clappe ist die Note an die Reparationskommission in Sachen des Wiederaufbaus der vernichteten Gebiete. Gegenwärtig wird die dritte Clappe in Bezug auf die Entschädigungen folgen. Deutschland müsse zugeben, daß seine Note an die Reparationskommission keine Aussichten auf Erfolg habe. Herr Simons sollte Vorschläge unterbreiten, die ein Gesamtbild der Entschädigungen darstellen würden. Heute müsse man in der zweiten Entwicklungsschicht des Rückzugs feststellen, daß die deutsche Note an die Reparationskommission die Forderungen der Verbündeten nicht befriedigen könnte.

Die Vereinigten Staaten nehmen an der Entschädigungskonferenz teil.

Berlin, 25. April. (Pat.) Das "Berliner Tageblatt" meldet aus Washington, die Vereinigten Staaten würden an der nächsten Konferenz der Alliierten in der Entschädigungssache nicht als dritte Seite, sondern als Verbündete teilnehmen.

Die Leitung Oberschlesiens.

Prag, 25. April. "Messagero" erfährt aus einer kompetenten Quelle, daß die verbündeten Mächte sich darüber endgültig verständigt hätten, daß Oberschlesien bedingungslos geteilt werde.

Die oberschlesische Frage.

Prag, 25. April. (Pat.) Vorgestern fand hier eine zahlreich besuchte Versammlung von Volkswirtschaftlern, Finanzleuten, Kommerzien und Bankiers statt, auf der der Deputierte Pragano ein Memorandum über Oberschlesien hielt. Nedec forderte den Angriff auf Oberschlesien an Polen. Die Versammlungen nahmen die Note mit warmer Beifall auf.

Plebisit in Tirol.

Paris, 25. April. (Pat.) Radio. "Globe" erfährt aus Wien, daß die österreichische Regierung eine verdeckte Mittlung erhalten habe, wonach die Koalition keine neuen Schritte anlässlich des Plebisitzes in Tirol unternehmen werde. Es herrscht die Überzeugung, daß die österreichische Regierung alles unternommen habe, um das Plebisit in Tirol zu verhindern.

Innsbruck, 25. April. (Pat.) Havas. Das Plebisit in Sachen der Anschließung an Deutschland fand heute in ganz Tirol statt. Das Ergebnis der Abstimmung in der Gegend Innsbrucks zeigt eine bedeutende Mehrheit für die Anschließung an Deutschland auf.

Russlands Rückkehr zum Kapitalismus.

Moskau, 25. April. Aus Moskau kommt die Nachricht, Tschitscherin habe Krassin den Antrag erteilt, das Territorium in London bezüglich eines Besitzes Lenins zu sondieren. Der Zweck dieser Reise soll darin bestehen, die politischen Kreise, und soweit möglich auch die Regierung mit dem großen Programm der Wiederaufbau Russlands bekannt zu machen. Krassin soll den Engländern zu verleihen geben, daß nach dem Programm Lenins bei dem Wiederaufbau Russlands das englische Kapital und die englische Industrie die dominierende Stelle einnehmen soll.

Russisch-rumänischer Handelsvertrag.

In Moskau wurde nach einer Moskauer Meldung der "Polpreß" ein Handelsvertrag zwischen Sowjetrußland und Rumänien unterzeichnet. Die Moskauer Regierung verlangt von Rumänien das Recht zur Entsendung einer Handelsdelegation nach Rumänien. Die Delegation soll aus über hundert Mitgliedern und Agenten für einzelne transkaukasische Städte bestehen.

Eine englische Kommission in Petersburg.

Am 20. April ist nach Helsingforser Telegramm in Petersburg eine englische Kommission eingetroffen, um den Petersburger Hafen und die Lagerräume kennenzulernen.

Wahrscheinlich wird der Hafen bedeutend erweitert werden.

Die Arbeit beginnen in nächster Zeit.

Die gesamte Entschädigungssumme wird darin nicht angegeben; es ist dagegen nur eine zeitweilige Lösung der Wiedergutmachungsfrage darin vorgesehen, da sich die Entwicklung des Wirtschaftslebens nicht für einen längeren Zeitraum voraussehen läßt.

Es sei nur eine Regelung für einige Jahre vorgesehen.

Bezüglich der finanziellen Seite gehen die neuen Vorschläge bedeutend weiter, als die früher im Konsens gemacht wurden. Die jährlichen Raten sind größer,

wie auf einem größeren Zeitraum verteilt.

Eine französische Note an General Wrangel.

Paris, 25. April. (Pat.) General Wrangel wurde eine Note der französischen Regierung ein-

gehendigt, worauf er aufgefordert wird, jede Ver-

bundung mit den Resten seiner Armee, deren Ent-

lassung er sich bisher widerstellt hatte, aufzugeben.

Der General erklärte, er sei bereit, sich dieser Ent-

scheidung zu fügen. Er werde daher einen leichten Befehl an die Armee erlassen.

Antibolschewistische Streitkräfte an der Grenze von Turkestan.

Paris, 25. April. (Pat.) "Russ. Union" meldet aus Russland, daß in der Nähe der bolschewistisch-Turkestaner Grenze neue gegenbolschewistische Streitkräfte angemeldet worden seien, die von Gorlow, dem Stellvertreter des Hetmans Dutow geführt werden.

Der rote Terror in der Ukraine.

Lemberg, 25. April. Lemberger Blätter berichten, daß die Bolschewiki in der Ukraine und Hauptstadt in Kiew einen schrecklichen Terror ausüben. Die Verfolgungen der Polen seien auf der Tagesordnung. Trotz des Friedensschlusses ist die Lage der Polen bedenklich schlimmer als anderer Ausländer. Deshalb wandern die Polen massenhaft aus Kiew und der Ukraine aus. Die Sowjet-Regierung gestattet nicht, das Land zu verlassen.

Personen, die an der Grenze festgekommen waren,

wandern ins Gefängnis und ihr Vermögen wird

beischlagnahmt. Falls bei dem Emigranten eine

reisende Valuta vorgefunden wird, so droht ihm die

Todesstrafe. Die Todesurteile werden jeden Freitag gefällt, die Urteile an Sonnabenden vollstreckt und das Verzeichnis der Eingeschossenen wird jeden Sonntag bekannt gegeben, und zwar durch

Plakate, die an dem Hause Kreuzgasse 50 angeklebt werden. In der letzten Zeit befanden sich auf

diesem Platz 40 bis 50 Namen. Unter den

Opfern des roten Terrors befinden sich u. a. die

bekannten Kiewer Industriellen Grigorow und Smirnow.

Sie wurden wegen Aufbewahrung fremder Valuta

zum Tode verurteilt.

Der griechisch-türkische Krieg.

Prag, 25. April. (Pat.) Radio. Die Türken sehen ihre Offensive fort. Letzten nahmen sie 800 Griechen gefangen und erbeuteten 4 Kanonen und Maschinengewehre.

Weitere Mobilisierung.

Athen, 25. April. (Pat.) Radio. Durch ministerielles Dekret wurde die Marine-Reserve des Jahrgangs 1914 einberufen.

Der griechische Vertrag.

Athen, 25. April. (Pat.) Radio. In der Debatte Spyridon versuchte der Feind sich unseren Freunden zu nähern. Es wurde jedoch zurückgeschlagen. Türkische Quellen berichten von einer Ansammlung albanischer Kräfte an der Epirotischen Front. Die Albaner bestätigen ihre Positionen und werden dabei durch türkische Offiziere unterstützt. Die Athenerische Division schlägt die Angreife der ausselebren Regimenter der Kemalisten steil zurück.

Die griechischen Pläne.

Athen, 25. April. (Pat.) Radio. Die leitenden militärischen Kreise planen die Durchführung einer Offensive gegen Konstantinopel, dessen Besiegung für Griechenland ein moralischer Erfolg wäre und einen wichtigen Stützpunkt für die wirtschaftliche und militärische Politik bilden würde.

Weitere griechische Misserfolge.

Konstantinopel, 25. April. (Pat.) Eine Delegation aus Ankara wurde die griechischen Truppen von Kemalisten erneut geschlagen.

Zur Streitlage in England.

London, 25. April. (Pat.) Havas. "Daily Mail" wird in politischen Kreisen erwartet, daß der Bergarbeiterkonflikt in der nächsten Zeit gelöst sein wird. Die Bergarbeiter und die Arbeitervereine werden heute eine Beratung abhalten. Die Folgen des Konflikts machen sich immer deutlicher bemerkbar. Die Arbeitslosigkeit wächst.

Der englische Bergarbeiterstreik.

London, 25. April. (Pat.) Am Sonnabend fand eine Konferenz der Bergarbeiterdelegierten statt, auf der lange über die am vorhergehenden Tag beprochenen Fragen diskutiert wurde. Das Bergarbeitskomitee wurde zu einer neuen Zusammenkunft mit den Grabenbesitzern ermächtigt, die am Montag im Ministerium für Handel und Industrie stattfinden soll.

Die wirtschaftlichen Kreise müssen aus dieser

Sachlage selbst erkennen, daß alle Ansprüche über

die Schaffung einer aktiven Handelsflotte durch

Hebung unserer Ausfahrt nur Worte bleiben ohne

Möglichkeit einer Bewirkung, wenn die einzige

Hoffnung der Ausfuhrung der kleinen Valuta für

die Ausfuhr nach Ländern mit besserer Valuta sich

illusorisch zeigt wegen des katastrophalen Anwachsen

der Tenerierung und infolgedessen auch der Arbeitslosigkeit.

In dem Augenblick, da endlich die Handels- und

Industriekreise den Arbeitern gegenüber eine ehrliche Haltung einnehmen, um sodann weiteren Kohle-

erhöhung entgegenzutreten, veranlaßt die Regierung eine Preiserhöhung für alle Betriebsmittel ohne

Ausnahme. Stattdessen die schon festgelegten direkten Steuern einzuziehen, gehen wir dem Weg des indirekten Zahlungen immer weiter.

Die heftigste Erhöhung des Eisenbahntariffs ist vielleicht durch die Notwendigkeit, das Defizit bei der Eisenbahn zu verringern, diktirt. Es muss aber die Frage gestellt werden, ob die Regierung auf diesem Wege einen Erfolg, ob sie auch nur einen Teilserfolg erzielen wird. So dem Augenblick der Einflussnahme dieses Tariffs, und vielleicht schon vorher, wird automatisch eine Erhöhung der Söhne des Eisenbahnpersonals eintreten, die die Lernerungsschraube für alle arbeitenden Kreise aufzieht. Soll diese Verordnung, die so fatale Folgen für den Staat hat, vielleicht eine höhere Einnahme aus dem Transitverkehr durch den Danziger Korridor herbeiführen?

Indem wir uns auf die Anerkennung des § 6 der Verordnung des Ministers für das ehemalige preußische Teilstück beziehen, die Industrie- und Handelskammer vom 25. November 1919 berufen, der uns das Recht der Melungräumung zu aufgegebenen Verordnungen zuerkennt, protestieren wir energisch gegen die systematische Ignorierung aller interessierten Organisationen sowie gegen die heftigste Erhöhung des Eisenbahntariffs und verlangen eine gründliche Revision der bisherigen Behandlung des wirtschaftlichen Organisations beim Erlaß von Verordnungen über die von Ihnen vertretenen Interessen.

Industrie- und Handelskammer in Posen.

Kommissar Dr. Pernaczyński; Syndikus Dr. Stoczek.

Dieser Erklärung schlossen sich folgende Organisationen an:

Die Industrie- und Handelskamern in Bromberg, Graudenz, Thorn; Verband der Fabrikanten; Verband der Arbeitgeber; Korporation der christlichen Kaufleute; Verband der Kaufmännischen Vereine; Verband der Industriellen; Verein der christlichen Kaufleute; Verband der Drogisten vom Jahre 1917; Vereinigung der polnischen Kaufleute und Industriellen im Holzgewerbe; Kacherverband der Industriellen des Tabakgewerbes im ehem. preuß. Gebiet; Verband der polnischen Fabrikanten alkoholischer Getränke; Verband der Weinbänker in Stadt und Großherzogtum Posen; Verband der polnischen Eisenhändler; Vereinigung der landwirtschaftlichen Produzenten; Verband der polnischen Getreidehändler; Verband der Mühlenbesitzer; Vorstand der Esselndörfer; Verein der Bausen Westpolens; Großpolnische Landwirtschaftskammer.

Chronik u. Lokales.

Die Wählerversammlung.

die für Sonntag nachmittag von den deutschen Schmabgeordneten im Stadtkino eldern waren worden war, übte eine große Anziehungskraft auf unsere einheimischen Deutschen aus. Es waren so viele Personen erschienen, daß das nicht all zu große Theater bis auf das letzte Stichplatzen gefüllt war. Viele hundert Personen nutzten an den Türen umzehren, weil sie direkt nicht mehr die Möglichkeit hatten, in den Büscherraum einzuzutreten. Es sprachen die Herren Schuleat Dalscho, Superintendent Barczewski, Habbach und Spiermann. Das Thema der Rede bildeten die Arbeit, die die deutschen Abgeordneten im Sejm geleistet haben, die Erfahrungen, die sie gesammelt haben, die Notwendigkeit des Zusammenschlusses aller in Polen lebenden polnischen Staatsangehörigen den inneren Nationalität zu gemeinsamer Pflege kultureller Ziele, ohne Unterschied des Standes, des Glaubensbekenntnisses und der beruflichen Tätigkeit, im Speziellen die Pflege des Schulwesens und dergl. mehr. Herr Dalscho erläuterte in seiner Ansprache die Verfassung und die Art der Gesetzgebung im polnischen Staat in populärer Weise. Er ging dann speziell auf die deutschen Schulen in Kongreßpolen ein und bediente es, daß so viele Kantonschulen geschlossen worden sind. Sie sind besonders aus dem Lande ein wichtiges Bildungsmittel und tragen durch die Pädagogischen Dienste auch viel zur Ausbreitung der Religionstätigkeit

bei. Das Denkmal der deutschen Schmabgeordneten werde dahin gehen, diese Schulen der Kirche wiederzugeben. (Beava). Auf das Schulwesen im Allgemeinen übergehend, führte Nedner aus, daß das Gesetz zum Schutz der Minoritäten die Bestimmung enthalte, daß bei Anwesenheit von 40 Kindern einer Sprache in einer Ortschaft eine öffentliche Schule auf Staatskosten für diese Kinder unterhalten werden müsse, in der der Unterricht in der Mutter sprache erteilt wird. Von diesem Rechte können nicht nur die in Polen lebenden Deutschen Gebrauch machen, sondern auch die Ruthenen, Juden, Russen und anderen Völkergruppen, die in Polen leben. Diese Zahl 40 sei aber zu hoch angesehen. Deshalb haben die Schmabgeordneten für das ehemalige preußische Gebiet an die Verwaltung jener Landesteile eine Einigungserklärung, in der sie darum ersuchen, die Zahl auf 20 herabzusetzen. Es wurde eine Prüfung dieser Einigung zugesagt, sobald die Optionszeit in jenen Landesteilen abgelaufen ist. Eine günstige Erledigung des Gesuches sei zu erwarten, denn schon jetzt zeigt sich die Regierung entgegenkommend, so habe sie in einem Hause bei 28 Kindern und in einem anderen Hause schon bei 22 Kindern eine deutsche Schule eingerichtet. Auch im Gesetz vom 28. August 1918 wurde im Inneren mit der damaligen politischen Landesregierung dem damals bestehenden Schulverein die Eröffnung einer Schule bei 20 Kindern zugesagt. In der Umgegend von Boden haben damals für deutsche Katholiken acht deutsche Schulen bestanden, die sehr eingegangen sind. Wenn man auch die Auflösung des einzigen deutschen Vereins bedauern müsse, so sei es fraglos doch besser, daß der Staat für die Schulen sorge, als ein Verein. Unseren deutschen Eigenart und zusammen haben wie absolut keinen Grund, das gelte auch von den katholischen Deutschen, die ihrerlich auch wieder ihre Schulen mit der Muttersprache haben können. Die Deutschen jenseits der Grenze interessieren sich für ihre Stammesgenossen hierzulande. Zur Förderung kultureller Ziele werden von dorthin Mittel fließen, wenn es nötig sein wird. Diese Mittel werden natürlich nicht von der deutschen Regierung kommen und sollen keineswegs irgendwelchen politischen Zwecken dienen, sondern rein kulturellen, also Schulen, Bibliotheken u. s. w. Kulturelle Beziehungen sollen die Millionen von Deutschen einen, die in der ganzen Welt verstreut leben und so verschiedene Nationen angehören, sie sollen zu einer großen Gemeinde gesammelt werden. Im Grunde aber müssen wir überall auf uns selbst stehen, an unserer Väter Erde und unserer Kulturreten festhalten. Das haben auch die Deutschen in Kongreßpolen bewiesen. Das schwere deutsche Realgymnasium, in dem jetzt auch das Mädchenlyceum untergebracht ist, beweise das. Falls noch eine solche Anzahl nötig werde, so sollte man es nur frisch wagen. Solchen Bedürfnissen abzuholen müssen sich die Mittel finden und die Konstitution gestalten und die Gründung von Privatschulen. Mit einem Gruß der Deutschen in den ehemaligen preußischen Gebieten schloß Nedner seine vielfach vom Besuch unterbrochene Ansprache.

Hierauf sprach Herr Superintendent Barczewski. Wie erkannten in ihm einen alten kontinuierlichen Nedner, der es verstand, sofort die Herzen der Jünger für sich zu erobern. Ein blitzendes und leuchtendes Feuerwerk von geistreichen Vergleichen, von begeistert geschilderten anstrebenwerken Zielen, durchströmt von Episoden und humorvollen Schilderungen, kühn, treffend und markant war diese Rede. Die Pädagogen der deutschen Schmabgeordneten seien im Sejm gewissermaßen als die Vertreter der reinen Arbeiterschaft eingezogen. Die Pommereleiter kamen in den Sejm als Vertreter aller deutschsprechenden Bewohner des Landes, gleichzeitig womit sie ihr Bro verdienen und wie sie essen. Nicht eine Kasse, nicht eine Parteirichtung wollten sie vertreten, sondern alle Deutschen im Lande zusammenfassen und für sie eintreten. Zwischen den 2 deutschen Abgeordneten aus Kongreßpolen und den sechs aus Pommereleiter habe sich aber sehr bald ein inniges Band geschlossen

in gemeinsamer Arbeit zu gleichen Zielen. Es sei natürlich leichter zu schließen, was man erreicht habe. Die Resultate seien im Allgemeinen so bescheiden, daß die Abgeordneten verlegen dastehen müssen. Gegenwärtig finden die Deutschen in der ganzen Welt wenig Sympathien. Durch lange und schwungvolle Reden im Sejm werde man auch hier an dieser Tatsache nicht viel ändern können. Die Hauptfrage sei aber erreicht, die Mindestrechte seien in heiligen Brüderlichkeit festgelegt worden und von ihnen werden wir uns kein Kopfschläger nehmen lassen. Durch die Konstitution sind alle Bürger des Landes gleichberechtigt. — Die Kirchenfrage sei nicht nach jedermann's Geschmack. Da werde viel geschimpft und rassiert auf die Päpste, als aber die evangelische Kirche in Polen in Gefahr geraten war, als geduldete und nicht gleichberechtigte zurückgestellt zu werden, da habe man sehen können, wie alle erwacht. Wie ein Märchen erschien es dem Nedner sehr, daß erreicht werden könnte, worauf er nach Ende der Dinge kann noch gehofft habe. Im demokratischen Polen müssen alle Menschen keine gleiche Rechte haben. Deshalb sei es als ein hübsches Programm anzustellen. Nach einer kurzen Vernehmung spricht, auch nur andeutet. Brausender Beifall unterbrach die Rede mehrmals und lohnte den Nedner.

Herr Abgeordneter Hassbach stellte sich ans als Landsmann vor. In Blatzpol als Sohn eines Tuchfabrikanten geboren, kennt er Boden und die Art der hiesigen Deutschen. Sehr geltet es alle im Lande wohnenden Deutschen zu sammeln. Deshalb werden sich die Abgeordneten auch nach Galizien begeben und in die Randgebiete, überall dahin, wo deutsche Familien wohnen. Sie sollen sich alle zusammenrufen. Dieser Zusammenschluß der Deutschen sei gewiß kein Nutzen, sondern ihr gutes verbreitete Recht. Sie haben nicht nur das Recht, sondern die moralische Pflicht, über ihren Brüdern zu wachen. Im Herbst dürfen die Neuwahlen für den Sejm erfolgen. Da sei es wieder die Pflicht eines jeden deutschen Mannes und jeder deutschen Frau an die Wahlurne heranzutreten. Ob hoch oder niedrig, reich oder arm, alle müssen einig sein. (Beifall.)

Herr Spiermann dankt den pommerellen Abgeordneten für ihre Gescheine und den zahlreichen Geschenken für ihr Interesse. In herzlichen Worten dankte Herr B. Wolf ebenfalls die Gäste.

* Tauschhandel. Wie uns aus Preß-Silesien telegraphiert wird, melden sich in den verschiedenen Grenzstädten wehrhafte Bureaux und Breitreiter der Sowjetkooperative. Sie bieten Gläser, Kelle, Münzspiegel gegen Manufaktur, Blaurohölchen, Tabak und gute landwirtschaftliche Geräte an. In nächster Zeit soll an den Grenzpunkten des Reichslandes eine Reihe von Poststellen geschaffen werden.

Aus Riga wird uns weiter telegraphiert, daß dort Spenden der russischen Sowjetrepublik mit großem Elfer polnische Marktscheine auslaufen.

* Zur Neorganisierung des Lodzer Powiat. Die Kommissariate nach ihrer Neuordnung werden schon am Mittwoch, den 27. d. M. ihre Volligkeit aufnehmen.

* Versammlung der Schulleiter. Am Mittwoch, den 27. April um 4 Uhr nachmittags findet im Sitzungssaal der Stadtverordnetenversammlung Poniatowa 14 eine Versammlung aller Leiter der städtischen Volkschulen statt. Unter anderem soll die geplante Neorganisierung der Volkschulen besprochen und die Wahl eines Vertreters in die dazu beruhende Kommission vorgenommen werden.

* Glückabschaffungsklausur. Der Kommissionär lädt den Lehrern von Niederungsabteilungen über Nover mit, daß sie sich zwecks Abnahme der Fächer am 28., 29. und 30. April, sowie am 6. und 7. Mai zwischen 9 und

1 Uhr mittags im Automobildepot bei Poniatow zu melden haben.

* Das 25jährige Jubiläum des Podzess Touristen-Vereins wurde am Sonnabend durch ein Familienfest befehligt. Im Saale des Trinity Hallvereins an der Konstantiner-Straße Nr. 4, der hübsch dekoriert war, versammelten sich die Mitglieder des Vereins und eingeladene Gäste mit ihren Familien. Man sah es sofort, daß sich in diesem Verein Freundschaftsbeziehungen von Mitglied zu Mitglied hinziehen, wie nur in wenigen Vereinen unserer Stadt. Die Geschworenen machten den Eindruck, als seien sie zum Besuch in einen großen Raum gekommen. Alles gute Bekannte, alte Freunde. Erinnerungen aus ruhigen und besseren Zeiten wurden erzählt und alte Freundschaftsbande gefestigt. Das offizielle Programm des Festes mit den Anträgen und Festreden war bereits auf dem Gestammert erledigt worden, so daß es sich nur um einen Unterhaltungsbereich handelte. Da der Verein über eine Musik- und Gesangsektion verfügt, war es ihm möglich, ein hübsches Programm aufzustellen. Nach einer kurzen Vernehmung spricht, auch nur andeutet. Brausender Beifall unterbrach die Rede mehrmals und angesichts des hübschen Programms und des weitwährenden Beifalls der Festleitung einen Vorwurf machen wollte, so könnte er nur darin bestehen, daß das abholene Unterhaltungsprogramm zu reichlich bemessen war, wenigstens für die Langstuhligsten, die sich auch nachher den Tanz bei den Klängen des Chonfeldschen Orchesters mit vollem Hingabe widmeten. Im Ganzen genommen hat der Touristen-Verein durch die Feier seines 25jährigen Bestehens in Podzess den wohlgelegten sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen, die wir ihm seit Jahren zu verdanken haben, ein schönes Fest hingelegt, das den Teilnehmern nicht nur durch die speziellen Erinnerungsabzeichen in angenehmem Gedanken bleiben wird.

* Ehrenabend für Kapellmeister Alois Kunial. Am Vormittag bereitete gesuchte der Präses des Kirchengesangvereins "Canticum" Herr Pastor Dietrich dieser Feier beim Gottesdienst in der St. Johannis-Kirche, welchen der genitische Chor des Vereins durch die Aufführung von Schuberts "Allmacht" mit Tenor- und Baritonstimme und Orgelbegleitung verschönzte. Zu der Feier am Nachmittag im Saale des Kirchengesangvereins der St. Trinitatiskirche waren so viele Freunde und Besucher des beliebten Kapellmeisters erschienen, daß der Saal buchstäblich überfüllt war. Die Feier wurde durch den 100. Psalm, gefügt von "Canticum" und polnischen Kirchengesangverein der St. Trinitatiskirche eingeleitet, wobei wie Gelegenheit hatten, die Fortschritte dieser Chöre hinsichtlich der Ausführung feststellen zu können. Der Tenor Herr Wagner sang einearie aus der Oper "La Bohème" und "Still wie die Nacht", wofür er warmen Beifall erntete, wozu Herr Bräutigam mit seinem Empfinden Batutins Gebet aus der Oper "Faust" und "Kochab als wodno" von Mihalki zum Besten gab. Besonders das letztere Ero verstand Herr Bräutigam wundervoll wiederzugeben. Der rauschende Beifall als Anerkennung veranlaßte ihn zu Zugaben. Herr Prof. Brandt entzerte wahre Triumphe. Die hohe Kunst dieses Künstlers machte das "Violinkonzert D-moll" von Bieukiewicz und die wiederholten Zugaben, die er auf besondere zahlreiche Wünsche hin und insofern des wiederkommenden Beifalls zu geben sich gezwungen sah, zu wahren Kunstgenüssen, nicht minder auch die Popperischen "Waldbandsch" und "Mazurka", die der sympathische Cellist Herr Goillot Leichtner in der ihm eigenen prächtigen Vorlesung zum Besten gab. Vor der Aufführung des 92. Psalm durch den genialen Chor in polnischer Sprache, betrat Herr Pastor

gesellt, ihn bei der Leichenöffnung zu ziehen. Vierundzwanzig Stunden später wurde ihm die Entscheidung übermittelt:

Nach § 87 der Strafprozeßordnung ist die Leichenöffnung im Beisein des Richters von zwei Ärzten, unter denen sich ein Geschäftsrat befinden muß, vorzunehmen. Denjenigen Arzt, der den Verstorbenen in der dem Tode unmittelbar vorausgegangenen Krankheit behandelt hat, ist die Leichenöffnung nicht zu übertragen. Derselbe kann jedoch aufgefordert werden, der Leichenöffnung zuwohnen, um aus der Krankheitsgeschichte Aufschluß zu geben.

Die Aufsichtsstelle ist dem Todesurteil des Richters anheimgestellt. In dem Fall der verstorbene Frau Sime Falchner ist Ihre Anwesenheit bei der Leichenöffnung nicht für erheblich erachtet worden. Ihrem Gesuch kann aus diesem Grunde nicht stattgegeben werden. Der königl. Amtsrichter Eberly.

Oswald Germering zweifelte nicht, daß er diese befreimliche und beleidigende Abweisung einzigt dem Sanitätsrat Varentzki zu verbluten habe. Und diese Gewissheit hielt ihn ab, weitere Schritte zu tun. Hatte ihm schon die telefonische Unterhaltung darüber leichter, daß aus der verdeckten Feindseligkeit eine offene geworden war, so muhte er sich jetzt darauf gefaßt zu machen, daß der ältere Kollege jede Gelegenheit benützen würde, ihm als rücksichtsloser Gegner in den Weg treten. Er war nicht gesonnen, gleiches zu tun; noch weniger aber dachte er an irgend einen Anklagerievertrag. Wenn es wirklich zu einem Kampfe kommen sollte, so war er bereit, ihn aufzufechten. In diesem Augenblick gab es jedenfalls Dinge, die ihm ungleich mehr zu Herzen gingen als die Feindseligkeit eines in seiner Eigentümlichkeit gesunden Rivalen.

"Ja, es ist alles, Herr Doctor!"

"Wollen Sie mich also dem gnädigen Fräulein empfehlen. — Guten Tag!"

Er überschritt die Schwelle des Falchnerhauses mit der Gewissheit, daß er sie nie mehr betreten werde.

Nach im Laufe des Tages hatte Dr. Germiring bei dem Amtsgericht den schriftlichen Antrag

gestellt, ihn bei der Leichenöffnung zu ziehen. Vierundzwanzig Stunden später wurde ihm die Entscheidung übermittelt:

Nach § 87 der Strafprozeßordnung ist die Leichenöffnung im Beisein des Richters von zwei Ärzten, unter denen sich ein Geschäftsrat befinden muß, vorzunehmen. Denjenigen Arzt, der den Verstorbenen in der dem Tode unmittelbar vorausgegangenen Krankheit behandelt hat, ist die Leichenöffnung nicht zu übertragen. Derselbe kann jedoch aufgefordert werden, der Leichenöffnung zuwohnen, um aus der Krankheitsgeschichte Aufschluß zu geben.

Die Aufsichtsstelle ist dem Todesurteil des Richters anheimgestellt. In dem Fall der verstorbene Frau Sime Falchner ist Ihre Anwesenheit bei der Leichenöffnung nicht für erheblich erachtet worden. Ihrem Gesuch kann aus diesem Grunde nicht stattgegeben werden. Der königl. Amtsrichter Eberly.

Oswald Germiring zweifelte nicht, daß er diese befreimliche und beleidigende Abweisung einzigt dem Sanitätsrat Varentzki zu verbluten habe. Und diese Gewissheit hielt ihn ab, weitere Schritte zu tun. Hatte ihm schon die telefonische Unterhaltung darüber leichter, daß aus der verdeckten Feindseligkeit eine offene geworden war, so muhte er sich jetzt darauf gefaßt zu machen, daß der ältere Kollege jede Gelegenheit benützen würde, ihm als rücksichtsloser Gegner in den Weg treten. Er war nicht gesonnen, gleiches zu tun; noch weniger aber dachte er an irgend einen Anklagerievertrag. Wenn es wirklich zu einem Kampfe kommen sollte, so war er bereit, ihn aufzufechten. In diesem Augenblick gab es jedenfalls Dinge, die ihm ungleich mehr zu Herzen gingen als die Feindseligkeit eines in seiner Eigentümlichkeit gesunden Rivalen.

"Ja, es ist alles, Herr Doctor!"

"Wollen Sie mich also dem gnädigen Fräulein empfehlen. — Guten Tag!"

Er überschritt die Schwelle des Falchnerhauses mit der Gewissheit, daß er sie nie mehr betreten werde.

Nach dem, was auf Lindenbühne weiter geschehen sein möchte, hörte er nichts, bis es am

Morgen des dritten Tages im Lindenbühner Amtsgericht los:

Von dem beklagtenwerten tödlichen Todesfall in der Familie unseres hochgeehrten und als Wohlträger der Armen bekannten Mitbürgers Bernhard Falchner haben wir unseren Freiern bereits Kenntnis gegeben. Wenn wir auf die traurige Angelegenheit heute noch einmal zurückkommen, so geschieht es, weil uns allerlei abenteuerliche Gerüchte zu Ohren gekommen sind, denen wir im Interesse der schwerreputierten Familie entgegen treten möchten. Weil der Tod der jungen Frau Falchner ohne vorangegangene ernsthafte Erkrankung eingetreten war und die Ursache sich nach dem äußerlichen Befunde nicht feststellen ließ, ist auf Antrag der Familie und des zugezogenen Arztes, des sehr angesehenen Sanitätsrat Dr. Varentzki, die gerichtliche Sektion angeordnet worden, die, wie wir hören, gestern im Sterbehause von dem Kreisphysikus Dr. Harder aus Neustadt und Herrn Dr. Varentzki im Beisein des Amtsrichters Eberly vorgenommen worden ist. Über das Ergebnis wird natürlich vorläufig Stillschweigen beobachtet. Doch glauben wir nicht zu irren, wenn wir annehmen, daß sich Beweise für die Möglichkeit der Vermutung, Frau Falchner sei einem Verbrechen zum Opfer gefallen, nicht ergeben haben. Wenigstens läßt die Tatsache, daß die tschechische Hölle die Falchnerin von der Städter Landgerichts des Neustädter Landgerichts zur Beerdigung freigegeben worden ist, kaum eine andere Erklärung zu geben. Den leichtesten Leuten, die bereits einen bestimmten Namen mit diesem vermeintlichen Verbrechen in Verbindung bringen wollten, ist also dringend die größte Vorsicht und Zurückhaltung anzutreten. Selbst in dem Fall, daß unsere aber aufgeprochenen Annahmen irrig sein sollten, könnte doch wohl höchstens von einem ärztlichen Kunstfehler die Rede sein, der natürlich, wenn er nachgewiesen werden sollte, seine strafrechtliche Ahndung finden würde. Die Beisetzung der Verstorbenen findet morgen nachmittag sechs Uhr auf dem Lindenbühner Friedhof statt. Ihre ärztlichen Heerze werden in dem Grabkreis der Faustina Falchner beigesetzt werden."

(Fortsetzung folgt)

Die Freiheit der Ohmung und seligte die Mitgliederversammlung des Kapellmeisters Bunka am 29. April bei der Feier des 100-jährigen Bestehens, bei welcher betont wurde, daß es das Verdienst dieses kapellmeisterlichen Dienstes ist, daß der "Cantate"chor seine enorme Kulturschätzung zu gewonnen hat. Besonders interessant war der, daß es sehr freue, daß den polnischen Kirchengesangverein der St. Trinitatigemeinde freundliche Wände mit dem "Cantate"-Verein verbinden. Bei dieser Gelegenheit wurde der Bunkel mit einem Präsent geschenkt und ihm ein prächtiger Lorbeerkrantz überreicht. Hierauf sangen die Herren Wagner und Wölkisch aus in guter Ausführung im Duett das "Lea forza del destino". Den Clou des Abends bildete das "E. Trio" für Violine, Cello und Klavier, II und III Soh, ausgeführt von den Herren Prof. Brancz, Tschuer und Bunka, welches diese Veranstellung zu einem vornehmen Konzert stempelte. Der aufmerksame Besuch der Zuhörer zwang diese unsere drei sympathischen Musiker zu Applausen. Den ersten Teil beschloß das Schubertische Werk die "Allmacht", welches Herr Professor Körner am Klavier verständnisvoll begleitete. Im zweiten Teile sorgte Herr Gastring für Humor und erntete warmen Beifall, ebenso die Darsteller des Lustspiels "Der verpfändete Bürgermeister". Nach Aufführung des Programms blieben die Besucher noch einige Stunden gemütlich beisammensetzen. Herren Kapellmeister Bunka würde es eine besondere Freude sein, daß sein Aufhängerkreis bereits so groß geworden. Die Besucher aber verließen das Fest, ansonsten überrascht durch die künstlerische Ausführung der Vortragsfolge.

Von der Gesellschaft des Notenkreuzes. Der Kreis ist beendet, jedoch das Notenkreuz hat auch in Friedenszeiten große Aufgaben und Verpflichtungen. Die Fürsorge über die Kranken, Invaliden, Demobilisierten, Kinder und Waisen der Soldaten und nicht zuletzt der Kampf mit den Epidemien, das sind die hebenen Aufgaben dieser Gesellschaft, die morgen abend um 7 Uhr im Saale des Kreisvereins an der Siedlungstraße Nr. 21 ihre Generalversammlung abhält. Es ist Pflicht der Mitglieder zu dieser Versammlung zahlreich zu erscheinen. Mitgliedsanmeldungen werden eine Stunde vor der Versammlung entgegengenommen.

Bernähmung. Heute abend um 7 Uhr findet in der Johanniskirche die Bernähmung der Tochter Sophie unseres allgemein geschätzten Kapellmeisters Herrn Thomsfeld mit dem Buchhalter, Herrn Otto Steiger statt. Wie wünschen dem jungen Paar Glück und Segen.

Im Vertretung. Der Kirchengesangverein der St. Trinitatigemeinde, so oft er schon seine Kräfte in den Dienst des Wohltätigkeits getheilt hatte, beschloß vielen Aufrüttungen nachkommen, doch durch seinen Vollsteller selbst seinerseits in voller Vollendung aufgesetzte dreistufige Lustspiel von Gorow "Im Vertretung" zu wiederholen. Diesmal hat sich der Verein der unbemittelten Schillerinnen bei Höchstern der höheren Madchenhäuser angemessen, zu deren Gunsten am Donnerstag, den 28. d. M., dieses Lustspiel im Vereinstale an der Siedlungstraße Nr. 4, um 7/8 Uhr abends, in Szene geht. Die Rolle der Müttern haben Damen der Gesellschaft, die dieser Schule nahestehen, übernommen.

W sobotę dnia 30. b. m. o godz. 17-ej (5 po pol.) w lokalu Klubu Oficerskiego przy ul. Zielonej N 20, odędzie się

Walne Zebranie członków Towarzystwa Ochronki Sierot Żołnierskich

Porządek dzienny:

- 1) Zapisy nowych członków
- 2) Wybór przewodniczącego zebrania
- 3) Odezwanie protokołu z zebrania org.
- 4) Sprawozdanie z działalności Zarządu
- 5) Zaświadczenie statutu
- 6) Wnioski Zarządu
- 7) Wybór Komisji Rewizyjnej
- 8) Wybór 8-ch członków dla skompletowania Zarządu
- 9) Walne wnioski.

Zarząd Towarzystwa Ochronki Sierot Żołnierskich ujawnia, że sprawa tak doniosała, jak opieka nad sierotami tych, którzy legli w obronie Ojczyzny, zainteresuje społeczeństwo Łódzkie, ma zaszczyt niniejszym zaprosić na powyzszą zebranie wszystkich, chcących zapisać się na członków Tow. O. S. Z.

Siedziba Angażowania

Wir empfehlen der geehrten Kunsthandlung

Kinder-Triostanze

in allen Größen und in sämtlichen modernen Farben, wie auch

Gardinen (Eigenes Fabrikat)
in diversen Mustern.

Leidzer Gesellschaft der Wirk- & Strumpfwarenfabrik

„TRIKOT“
Luisen - Straße Nr. 63.

Dr. M. GOLDFARB

Mact- und venöserische Krankheiten.
Zawadzka-Straße 15, Ecke Mielczarska.
Sprechstunden: Sonn. 9-12 vormittags und von
5-7 Uhr nachmittags, für Damen von 5-6 Uhr
nachmittags. Sonntags nur von 9-12 Uhr.
Telefon: 65. 20 lok. D. U. Z. O. Z. za 33.

Streifenpflasterung. Die Durchsetzung des Maßstabs überbrückt die Pflasterung einiger Teile der Paliwko-Straße mit Granitsteinen der Steinmeister-Zunft. Die Reihen müssen binnen 14 Tagen aufgenommen und im Verlaufe von 8 Wochen beendet sein.

Verbrechen werden seit einigen Tagen der 12-jährige Marian Pogorzalewski, Fabryczniak, 8, und ein gewisser Jan Misja, wohnhaft in der Polnischkaserne, 9.

Raubüberfälle. Am Vormittag der Bodzer Fabrikbahn überfielen drei Banditen, von welchen zwei Militärsoldaten trugen, den im Hause Niemulan-Straße Nr. 3 wohnhaften Platz Leżczyński und raubten ihm unter Drohung mit dem Revolver einige hundert Mark. Die Räuber entkamen. — In die Wohnung des Mordla Blaszkowsky an der Dziewińska-Straße 30 drangen am Sonntag drei Banditen und begannen zu räuben. Das Dienstmädchen Elżbieta Mościcka schrie jedoch laut um Hilfe, so daß die Banditen ihr Heil in der Flucht suchten. Dafür verloren die Banditen diesem Mädchen einige schwere Messerstiche und verwundeten auf der Flucht auch ein 12-jähriges Mädchen, namens Maria Lipska. Beide Mädchen mußten ins Hospital gebracht werden. Nach den Verbrechen wird eifrig gefahndet.

Im Streit mit ihrem Mann nahm am Montag mittag die 24-jährige Stanisława T. in ihrer Wohnung an der Siedlungstraße Nr. 24 Platz zu sitzen. Die Lebensmüde wurde mittels Reisungswagen nach dem Hospital in der Dziewińska-Straße Nr. 75 gebracht.

Schwere Verhandlung. Am Sonntag abend wurde in der Kwiatowskastraße der 23-jährige Jan Wilkowksi verprügelt und schwer verletzt. Ein herbergsseiner Arzt der Rettungsstation konstatierte bei Wilkowksi den Bruch einiger Rippen.

Selbstmord. Zur Neu-Bronislaw-Gemeinde Wielino, erhängte sich die 50jährige Josef Budziak. Die Ursache zur Tat ist unbekannt. Dagegen bereitete im Hause Olgastraße 148 eine gewisse Christine Eitze ihrem Leben durch Erhängen ein Ende.

Eingebracht.

Das zeltweilige Komitee des Vereins der Freunde Freundschafts bringt hierdurch zur Kenntnis, daß am Donnerstag den 29. d. M. um 8 Uhr abends im Schindler'schen Stadtcafé-Kollegium an der Pomorska-Straße Nr. 15 ein Lustspiel stattfindet unter der Benennung "Die Rolle und Bedeutung Frankreichs in der Geschichte der allgemeinen Revolution", gehalten vom General Moissieville, Ausbildungskomitee beim General-Prestifikontorando in Warschau, welcher speziell zu diesem Zweck nach Polen kommt. Eintrittskarten zu 30, 50 und 100 Mark sind in der Buchhandlung von M. Argi an der Petersburger-Straße Nr. 105 und am Tage beim Eingang zum Saale zu haben.

In der Gefangen eingegangene Spenden.

An Stelle eines Kreuzes auf das Grab des verstorbenen Herrn Christian Hoffmann spendet Herr W. Beckhoff und Frau zu Gunsten des Christlichen Wohltätigkeits-Vereins 200 Mk.

Im Namen der bedachten Institution besten Dank.

Ausschaurichten.

Politisches Theater. Heute abend geht das Lustspiel "Papierowy Kochanek" von Szwarczki in Szene.

Aus der Provinz.

Konstantynow. Ein Familienvater des grauenhaften wurde am Sonntag im Turnsaal verhaftet. Entgleitet wurde er durch den Gesang des Liedes "Wie lieblich ist's hierzuden" und eine Ansprache des Herrn Pastors über das Bibelwort "Sie hat gelernt, was sie kommt". Vorgetragen wurde von den Herren Geller (Kuentz) und Gastring (Vorsitz). "Die lebten zwei Taler" wobei die Zuhörer über das talentvolle Spiel des Herrn Gastring nicht aus dem Rahmen herauskamen, seien von Mitgliedern des Sangenvereins "Drei Wünsche" und von Bürglingen der hiesigen Schule "Die Rosenkreuz". Zum Schlus wurde dem unvermeidlichen Tanz gehuldigt, wozu der Streichor des Turnvereins die Muß lieferte.

Aus Warschau.

Verhaftung eines Chefs des Bucherams. Auf Verfügung des Untersuchungsrichters des 2. Bezirks der Stadt Warschau wurde der ehemalige Chef des Bucherams in Siekier, Alexander Skowron verhaftet und im Gefängnis an der Zielinska-Straße untergebracht. Er ist angeklagt, seine Behörde falsche Berichte unterbreitet zu haben.

Aufhebung eines Spieltreffs. Die Polizei hat im Total der Versicherungs-Gesellschaft "Port" (Jerusalener Allee 54) einen geheimen Spieltreff auf. Es wurden 6 Spiele Karten sowie 40,000 Mk. in bar beschlagnahmt.

Die Tschechoslowakei und die Sämtionen.

Prag, 23. März, (PA). "Primo Edic" berichtet: Angenommene Dr. Buresz habe den Vertreter der tschechischen Presse Informationen über die gegenwärtige politische Lage und besonders über die Beteiligung des Tschechoslowakischen an den Sämtionen erteilt. Zu der Frage der Sämtionen gebe es für die Tschechoslowakei zwei Wege. Stelle sie sich an die Seite Deutschlands, dann wäre sie im Laufe von 6 Monaten ruhig, dann müßte die Sämtionen nach Rumänien und Jugoslawien aufziehen. Schließe sie sich den Sämtionen an, dann hätte das gleichfalls ungünstige Folgen, da 40% der tschechischen Wirtschaft nach Deutschland gehen. Eine

Übernahme von Deutschland wäre Wahnsinn. Die Rollen der Magdeburger sind für uns nicht gut. Dies ist für uns eine Frage unserer ganzen politischen und wirtschaftlichen Zukunft.

In kurzen Worten.

Das englische Parlament bestätigte in zweiter Lesung den Friedensvertrag mit Ungarn.

Die griechische Nationalbank wird 2 Millarden Banknoten emittieren.

Der englische Lord Derby bezog sich nach Irland, um zwischen England und Irland eine Verständigung herzeführen.

Warschauer Börse.

Notierungen vom 25. April (Pat.) gezahlt.

1/2 Ant. d. St. Warschau	1915/16
1/2 Ant. d. St. Warschau	1917 für Mk. 100
1/2 Pfandbr. d. Bodenkred.-Ges.	256—251
1/2 Pfandbr. d. Bodenkred.-Ges.	1. MK. 100
1/2 Pfandbr. d. Bodenkred.-Ges.	341—341,50
1/2 Pfandbr. d. Bodenkred.-Ges.	300

Bargeld:

	Verkauf	Kauf
Zaronskub à 100	—	—
Zaronskub à 500	—	—
Duma Rubel à 250	—	—
Duma Rubel à 1000	—	—
Vor.-St.-Dollars	822	798
Franz. Franks	61,50	58,50
Schweizerische Franks	—	—
Pfund schwed.	—	—
Deutsche Mark	—	—
Tschecho-Slowakische Kronen	—	—

Aktion:

Handelsbank in Warschau	1425
Westbank	1275
Kreditbank in Warschau	1-III 2750—2757
Diskontbank in Warschau	—
Lodzer Kaufmannsbank	—
Kleinpoln. Bank in Krakau	—
Ostrowiecker Gesellschaft	7300
Borkowski	2850—2550
Firley	2800
Jahkowski	2225—2650
Lipow	8900
Bank der Zuckerfabriken	6450—6225—6275
Starachowice für 500 Mk.	2700
Zawisza	—
Zyramo	2100
Schaffans-Ges. I-III	—

Sudie ein mit den Lodzer Bürden bilden erreichbar gelegenes

Häuschen bestehend aus 8-4 Räumen zu verkaufen. Mängel mit Preisangaben mit. Häuschen 5000 an den d. Bielen erbeten

1. Juli gebünde nahe Podest bestehend aus: und Dynamo, Wohnhaus, Nebengebäude, Splinterei oder Weberei geeignet zu verpachten, event. zu verkaufen. Drei 2. ausländische Doppelateliers bestehen Konfekt 2. ausländische Konfekt zu verkaufen. Nähmaschine beim Wirt Wolczanska-Straße Nr. 21. 1772

Gingende Schürzen - Ätherinen können sich sofort melden bei: Schwarz, Nowomiejska 19.

Vorläufe in der Aula des deutschen Gymnasiums Donnerstag, d. 28. April a. c. um 7/4 Uhr abends

Vortrag mit Lichtbildern über:

Moderne Malerei,

Impressionismus, Neoimpressionismus und Pointillismus.

Sonnabend, den 29. April a. c. um 7/4 Uhr abends

Vortrag mit Lichtbildern:

Verailles u. seine Bewohner

im 17. und 18. Jahrhundert.

Vortragende Tel. Anna Ziegler.

Zwiebel-, Kast-, und Blauer-Samen und in größeren Mengen aus Frankreich eingetroffen in den

Lagern von L. Jasinski.

Gefüllt seit 1870 in Leinepaa und Pod. Andreeszka-Straße 10. Preise ermäßigt Kreislinien kontrolliert!

Ein Lehrling mit guter Schulbildung, in polnisch und deutsch verfertigt, wird gesucht. Alt. Gei. voran. Emil Höller. Pod. Wista 9. 1733

Laufbursche sofort zu verkaufen. Mäbres bei Wasserstadt. Wilejanska 225. Zu benötigen v. 4 Uhr nach.

Möbel

aus über 100 Büchern, zum Teil moderne wiss. poln. Schriften, antik. und dekor. Möbel, antike und zeitgenössische Dekorationen, zu verkaufen. M. Rosciusko ob. 20. I. v. 12-1 Uhr.</



FERNANDRA

Heute Premiere!

LUDWIG

Große Sensation!

Hervorragendes exotisches Drama in 6 Akten

„SAFERNDRIE“

Die Tänzerin von Djapuru

FERN ANDRA

in der Hauptrolle.

In diesem Film führt Fern Andra den Zuschauer in Bewunderung durch ihren außergewöhnlichen Erfindungsgenuss in der Dressur wilder Tiere, wie: Nashörner, Elefanten, Schlangen und Kamele.

Täglich um 1/24 nachm. Sonnabends und Sonntags um 2 Uhr nachmittags

Kinder-Darstellung

mit dem gleichen Programm.

Jüdisches Theater,

Ziegel-Strasse 63.

Theater

„SCALA“, Ziegelstr. 16. Dir. U. Melchior.

Deute 8 Ab. Auftritt des

Russisch. Ensembles mit Anna Megiandrowna

Heute, 8.30 Nachmittag und 8 Uhr abends.

= „DER DYBUK“ =

Paschalowa „NORA“

von Ibsen. Die Halle ist von 10-2 und von 4 Uhr nachmittags geschlossen.

Grand-Kino
Max Linder

Grand-Kino
Max Linder

Kaufe!

verschiedene alte Möbel, Teppiche, verschließbare Blätter, Kleider, Garderobenstücke und andere Gegenstände. A. Weizman, Dantzig 19, im Laden

Ein gut möbliertes Zimmer

in Beleuchtung b. besserer Familie, ver sofort zu mieten gesucht. Off. unter B. S. 100. an die Exp. ds. Bl. erbeten. 1893

Singer-

Wäschmaschine
in gutem Zustande, sowie 1 Bettdecke, zu verkaufen. Nähmaschine, zahlreiche alte böhmisches Besteck, Porzellan, Teller, etc. 1722

Bücher

bücher, Antike, Geschichtsbücher und Altebücher zu verkaufen. B. S. 298. W. S. zwischen 4 und 6 Uhr nachm. 1718

Möbel

aus 2 Zimmern und Stube obere Stockwerke zu verkaufen. B. S. 298. W. S. zwischen 4 und 6 Uhr nachm. 1718

Kaufe

Blätter, Kauflauf und Rolltuch, Garderoben, Bilder, Teppiche, Bilder, n. Nähmaschinen, zahlreiche alte böhmisches Besteck, Porzellan, Teller, etc. 1722

Bunt- u. venezianische Kreuzhelmen

Dr. S. Lewkowicz Konstantinerstr. 12

Von 9-1 und 6-8 Uhr
Damen von 5-6.
Zw. 5/5 bis 10. U. Z. 100,-

als Spezialität: Reißer-Beläge eigener Fabrikation, Kriegs-Material

offeriert das

Handelshaus

L. Bresler & Comp.

Lodz, Wolcianska-Str. 104.

Geschenk-Gesangverein der St. Trinitatiskirche.

Donnerstag, d. 28. April d. J. um 1/28
abends, findet im Vereinslokal, Konstantiner-Strasse 4, eine



Wohltätigkeits-Aufführung

zunutzen unbemittelten Schülerinnen des Rotherischen Gymnasiums statt

Im Programm: Aufführung des 3-akt. Lustspiels von Gordon

„In Vertretung“.

Nach Schluss des Programms: Gemütliches Beisammensein. Alle Freunde und Göner der edigen Schule sind hierzu herzl. eingeladen.

Der Vorstand.

Eintrittskarten sind in der Buchhandlung des Herrn Winkof, Berlauerstrasse Nr. 142 zu haben.

Srót dla koni

po centie 3,600 M.
za 100 klg.

Sprzedaz w

Stowarzyszeniu Rolniczo-Handlowym
w Łodzi, ul. Kilińskiego 50.

oraz w oddziałach: w Łasku, Glinnie, Brzezince, Zgierza, Lutomiersku, Widawie i Łodzi, ul. Pańska № 38.

Rapsöl

Firniß

Oele: Maschinen-

Cylinder-

u. Gasöl, hell u. dunkel

Czarn. Fette: Tarota, Vaseline, Wagen-

Schmierse, Siederöte, Retorten, Car-

bolineum, Erikator, Cement, Naptha-

Cear, hartpech, Dadiapappe,

als Spezialität: Reißer-Beläge eigener Fabri-

kation, Kriegs-Material

offeriert das

Handelshaus

L. Bresler & Comp.

Lodz, Wolcianska-Str. 104.

Samen

eigener Erzeugung u. der fran-

zösischen Firma Villonius-Br-

der. Sorte zoolitische Gemüse- u.

Blumen-Samenflocken unter

Vertrag von

W. Jankowski,

4 Petrikauerstr. 1753

Blumen-Blätter.

brauns Dohernioni-Rosse, 3

Monate alt, unbeschädigt auf ver-

tonnen. Villonius-Str. 126. Bu-

erfragen beim Wirt.

1747

Stroh-Hülsen

als Strohverpackung,

ca. 2000 Stück, zu verka-

ren bei G. O. Kühn, Lodz.

1747

Export!!

Greifbar

Sofortige Lieferung

300 Automobil-Dächer und Schläuche; 5000 Stück Kreme-Sättel; 80,000 Stück blaue Arbeiter-Aufzüge; 40,000 Stück Kaszett-Aufzüge; 20,000 Stück Herren-Aufzüge; Herren-Blätter; Damen-Blätter; 50,000 Stück wollene Schlaufen, 140×190 und 160×235; grünerer Bolzen-Uhrzeit-Ansicht, Fingerband-Uhrzeit, Futter-Uhrzeit, Flieger-Uhrzeit, Gummi-Stoßdecken, Gummi-Negentücher, Gummi-Pfeiferinen, Gummi-Sättel; Gürtel, Beinlatten, Kremhaken, Pionierpaten, Uniformen, Winkel-Sammeldecken, Lederschuhe, Selmäkel, Socken, Unterwäsche, Rebeller-Sammlerdecke, Stoß-Sättel, Ante-Sättel, Sattel-Dächer, Armee-Feldprediger sowie Feld-

Blankenfragen erbitter

Gewerkschaft „Ehlens“

Berlin, W. 57.

Bülowstraße 43.

Kräfte und Hautjucken
bekämpft in 5 Tagen.

Kreme „Mukuna“

„Es ist keine Kreme mehr! — da es butterflockig ist — es nicht am Körper hält — ob es keinen Menschen anzieht — es nicht mit Wasser mischen wird — ob es mit Salben mischt. 4) ob einen angenehmen Geruch hat: Zusammensetzung der Apothek J. Wereszny, Warszawa, Furmanska 18. Neverall erachtet.

Zerw. 5/5 20 roku D. U. Z. O. E. za № 34

Dr. M. Skłodowska Felauer
apotheke kobiety i akuszerki od 3½ - 5½, Rozwadowska 1.

KAUFE

Brillanten, Gold, Silber, Diamanten, Perlen,
alte künstliche Böhrne und Garderoben. Zahlreiche gute
Breite. Bitte sich zu überzeugen Konstantinstraße 7.

Ein massives

HAUS

und ein Dachhaus mit Dachsteinen an der
Fassade. Dachsteine nimmt der
Bauer alle, sowie ein Bier-
wirtschaften in Konstantin sofort
zu erhalten. Da er kann Sie
nicht 33 b. Nr. Gildestrasse.

Verlag von Alexis Drewing und Alexander Wilken.

Beratung: Medikament A. Drewing.

Notations-Schnellverfahren „Neue Lederer Zeitung“.